

KLATSCH!



Kommunale Aktionsgemeinschaft zur Bekämpfung
der Schnakenplage e.V. Ludwigshafen am Rhein

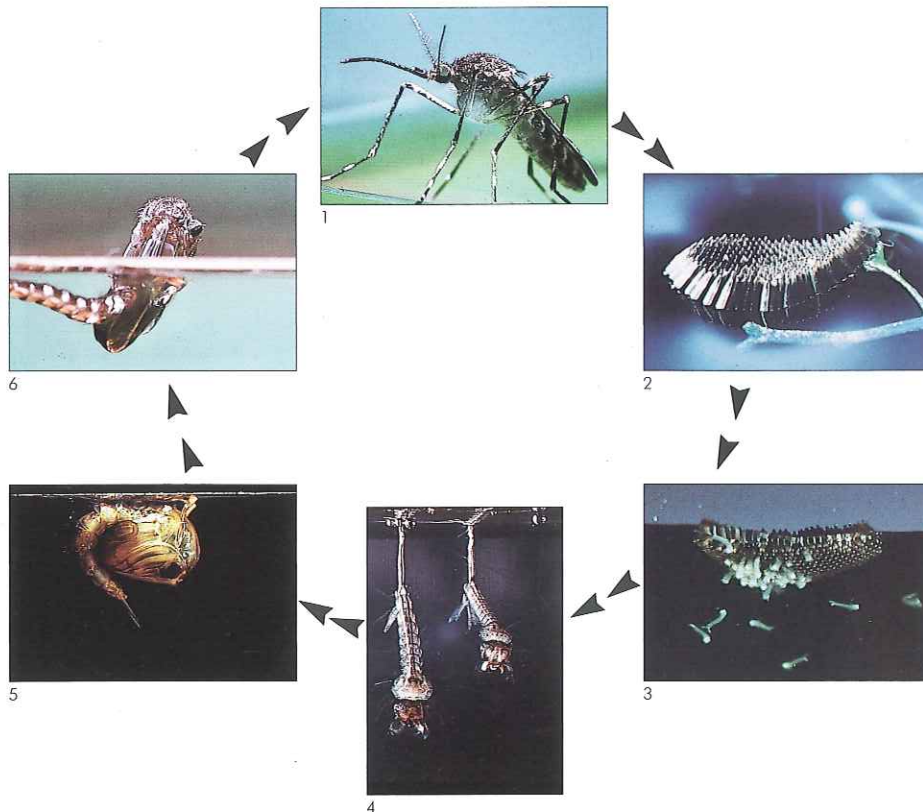
Eine Möglichkeit, Stechmücken zu bekämpfen ...

Es geht auch anders!

Beachten Sie den Entwicklungskreislauf der Hausschnaken!

Durch gut organisierte Bekämpfungsmaßnahmen in den Überschwemmungsgebieten z.B. des Rheins gelingt es weitgehend, eine Plage durch Überschwemmungsmücken (z.B. die Rheinschnaken *Aedes vexans*) im freien Gelände (Wälder, Ackergelände und Gärten) zu verhindern. Dagegen können die Hausschnaken (*Culex pipiens*) im engeren Wohnbereich (z.B. Schlafzimmern) besonders während der Nachtruhe die Menschen weiterhin empfindlich belästigen.

Bei der Bekämpfung dieser Plagegeister sind wir auf Ihre Mithilfe angewiesen, denn die Brutstätten der Hausschnaken befinden sich im Gegensatz zu denen der Überschwemmungsmücken, die vorwiegend im Überschwemmungsgebiet von Flüssen und Seen liegen, meist in unmittelbarer Nähe Ihrer Wohnung (z.B. in Regenfässern, Gullys u.a. Wasserbehältern). Dort legen die Hausschnakenweibchen (Abb. 1) nach erfolgter Blutmahlzeit ihre »Eischiffchen« (ca. 200 bis 400 Eier pro Gelege) (Abb. 2) auf der Wasseroberfläche ab. Nach dem Schlüpfen aus den Eiern (Abb. 3) entwickelt sich die Brut über 4 Larvenstadien (Abb. 4) und ein Puppenstadium (Abb. 5) bis zum Schlüpfen der Fluginsekten (Abb. 6).



Die Hausschnakenweibchen dringen nach erfolgter Begattung wieder in die Häuser ein oder werden auch in seltenen Fällen im Garten lästig. Sie saugen bei Dunkelheit Blut, wobei sie geruchlich durch den Menschen z.B. durch das Kohlendioxid der Atemluft und den Schweiß mit seinen Inhaltsstoffen angelockt werden. Nach wenigen Tagen legen sie ihre »Eischiffchen« wieder ab, womit der Kreislauf geschlossen ist. Diese Abfolge der Generationen führt zur Massenvermehrung, wobei besonders im August und September die Hausschnaken zur Plage werden. Die Hausschnakenweibchen überwintern in Kellern oder anderen frostgeschützten Räumen.

Unterbrechen Sie diesen Kreislauf!

Dabei bieten sich folgende Möglichkeiten an:

1. Beseitigung aller unnötigen Wasserbehälter (Abb. 7 u. 8)



7

2. Abdecken der Wasserbehälter (z.B. Regenfässer), damit die Stechmückenweibchen ihre Ei-gelege nicht auf die Wasseroberfläche legen können. (Abb. 9)



8

3. Regelmäßig Regenfässer und andere Wasserbehälter (z.B. Vogeltränken) restlos leergießen, damit die Brut auf das Trockene fällt (mindestens alle 10 Tage). (Abb. 9 u. 10)



9

4. Dort wo es möglich ist bitte Fische einsetzen; Fische vertilgen die Stechmückenbrut am besten.



10

Gartenteiche werden nach und nach von den natürlichen Freßfeinden der Stechmückenlarven besiedelt. Sie sind daher üblicherweise keine Massenbrutstätten der Hausschnaken. Neuangelegte Gartenteiche sollten allerdings regelmäßig auf Larvenbesatz überprüft werden. (Abb. 11)



11

5. Können die obengenannten Maßnahmen beim Auftreten von Hausschnaken-Larven nicht vorgenommen werden, dann empfiehlt sich eine Bekämpfung mit umweltverträglichen Präparaten auf biologischer Basis.

Den Bekämpfungsstoff erhalten Sie bei den Stadt- oder Gemeindeverwaltungen im Aktionsgebiet der KABS.